



Elternbrief

Mai 2015

Liebe Eltern,

Hauptthema dieses Elternbriefes ist die für das Schuljahr 2015/16 geplante Zusammenlegung der Sek A und B. Der Elternrat hat sich diesbezüglich mit dem Schulleiter Thomas Federspiel unterhalten (siehe Interview).

Ebenfalls speziell für die Eltern der Oberstufenkinder interessant ist die vom Elternrat organisierte Veranstaltung zum Thema Zürcher Schul- und Ausbildungssystem. Es lohnt sich aber auch für Eltern jüngerer Schulkinder, sich frühzeitig zu informieren. Alle Angaben zu diesem Anlass befinden sich auf Seite 3.

Wir hoffen auf rege Teilnahme!

Elternrat Limmat A/B/C

Umgestaltung der Oberstufe

(Interview vom 27. April mit Schulleiter Thomas Federspiel)

Herr Federspiel, per Schuljahr 2015/2016 wird die Oberstufe umgestaltet. Wie viele Klassen werden bis Ende dieses Schuljahres auf der Oberstufe unterrichtet?

Zurzeit gibt es pro Oberstufe jeweils eine Sek A- und eine Sek B-Klasse. Für die Fächer Mathematik und Französisch werden die zwei Klassen jeweils gemischt und in drei Niveaus unterrichtet, wobei die Schüler der Sek A in der Regel den Unterricht der mittleren oder hohen Stufe, die Sek B-Schüler den Unterricht der mittleren und unteren Stufe besuchen.

Welche Änderungen dieser Struktur werden auf nächstes Jahr nun vorgenommen?

Die wichtigste Änderung besteht darin, dass pro Jahrgang nicht mehr eine A- und eine B-Klasse sondern zwei gemischte AB-Klassen geführt werden. Die Einführung der neuen Struktur wird gestaffelt über drei Jahre eingeführt. Im Schuljahr 2015/2016 ist bloss die erste Oberstufe davon betroffen. Die zweite und dritte Oberstufe werden noch wie gehabt zu Ende geführt. In Französisch und Mathematik werden in der 1. Und 2. Sek die drei Niveaus auf zwei Klassen aufgeteilt. Zwei Niveaus werden jeweils gemeinsam unterrichtet, z.B. Franz 1 / Franz 2+3 (gemeinsam).

Trifft die Umgestaltung nur die Oberstufe im Limmattal A?

Nein, es sind alle Oberstufenschulen des Schulkreises Limmattal davon betroffen. Die Umgestaltung wurde von den Schulleiterinnen und Schulleitern der Schuleinheiten Ämtler, Feld und Limmatt vorgeschlagen. Der Entscheid zur Umsetzung wird von der Kreisschulpflege unterstützt.

Was hat die Schulleiterinnen und Schulleiter der drei Schulen dazu bewogen, diesen Änderungsvorschlag der Kreisschulpflege zu unterbreiten?

Da gibt es verschiedene Gründe. Die Bildung von AB-Klassen erlaubt uns eine flexiblere Zuteilung der Schüler. Auf diese Weise sind in etwa gleiche Schülerzahlen pro Klasse einfacher möglich. Zudem können wir vermeiden, dass es zu einer Anhäufung bestimmter Verhaltensweisen und Arbeitshaltungen in nur einer Klasse kommt. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutet die Aufhebung der A und B-Klassentrennung mehr Transparenz. Beispielsweise kann sich eine B-Schülerin oder B-Schüler einfacher vorstellen, welche Leistungen sie/er erbringen muss, damit ein Wechsel in die Sek A möglich ist. Wenn ein Übertritt in die jeweils andere Stufe passiert, bleibt die Schülerin oder der Schüler in der gleichen Klasse. Das bedeutet weniger Unruhe und mehr Kontinuität sowohl für die Schülerin oder den Schüler wie auch für die Lehrkräfte.

Was bedeutet die Veränderung für die Lehrkräfte?

Die neue Struktur ermöglicht eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften. Insbesondere in der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung, aber auch bei Lernzielkontrollen, in der Leistungsbewertung, in Projektarbeiten etc. ist eine enge Teamarbeit sinnvoll. Zusätzlich müssen die LehrerInnen sich damit auseinandersetzen, wie die Lernziele für A- und B-SchülerInnen angepasst werden.

Wie sollen die Lehrkräfte für das neue System gewonnen werden?

Die gestufte Einführung erlaubt es, vertiefte Erfahrungen zu sammeln. Es wird laufend evaluiert, wo Verbesserungen vorgenommen werden müssen und wo ein allfälliger Unterstützungsbedarf besteht. Von Beginn weg ist das ganze Team involviert.

Fortsetzung Interview:

Wie kann gewährleistet werden, dass sowohl A- und B-SchülerInnen bestmöglich gefördert werden?

Hierzu ist ein guter Mix zwischen gemeinsamen Arbeiten (beispielsweise im Rahmen von Gruppenarbeiten) und einer klaren Trennung von Lernzielgruppen notwendig. Die individuelle Förderung darf nicht zu kurz kommen. Auch wird es für Schülerinnen und Schüler mit guten Leistungen weiterhin Vorbereitungskurse für die Gymi-Aufnahmeprüfungen geben.

Wie kann ich mehr zu diesem Thema erfahren und Fragen stellen?

Am besten direkt über mich (thomas.federspiel@schulen.zuerich.ch). Gerne beantworte ich Fragen zu den gemischten AB-Klassen.

Infoanlass zum Zürcher Schulsystem

Am Ende der Primarschule stellt sich die Frage, welchen Weg das Kind einschlagen bzw. anstreben soll: Sek A oder B oder das Gymnasium? Und wie soll es von da weiter gehen, welche Ausbildungswege gibt es? Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, organisiert der Elternrat zur Orientierung durch diesen "Dschungel" des weiterführenden Schulsystems einen Informationsanlass.

Der Anlass findet am **4. Juni 2015 um 19:30 in der Aula des Limmat A** statt. Frau Claudia Beano, Studien- und Laufbahnberaterin vom Berufsinformationszentrum Zürich (BIZ) wird zum Thema "Welche Wege gibt es nach der obligatorischen Schulzeit" sprechen und danach auch Fragen beantworten. Ab ca. 20:30 ist ein kleiner Umtrunk vorgesehen.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein und freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!



Nicht vergessen:

Sommerfest am
26. Juni 2015